

Berufliches Lehren und Lernen im Spannungsfeld von Kompetenzorientierung und Individualisierung

PROF. DR. TADE TRAMM

Impulsreferat im Rahmen des Workshops „Berufliches Lehren und Lernen im Spannungsfeld von Kompetenzorientierung und Individualisierung“



Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Fachbereich Berufliche Bildung und Lebenslanges Lernen
Fakultät für Erziehungswissenschaft
Universität Hamburg



Die Ketten verordneter
Lernschnellwege sprengen



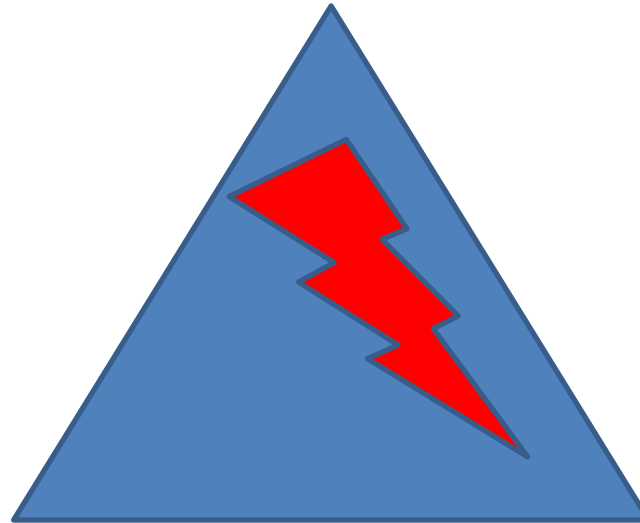
© EMQI-LivingPics@web.de



oder

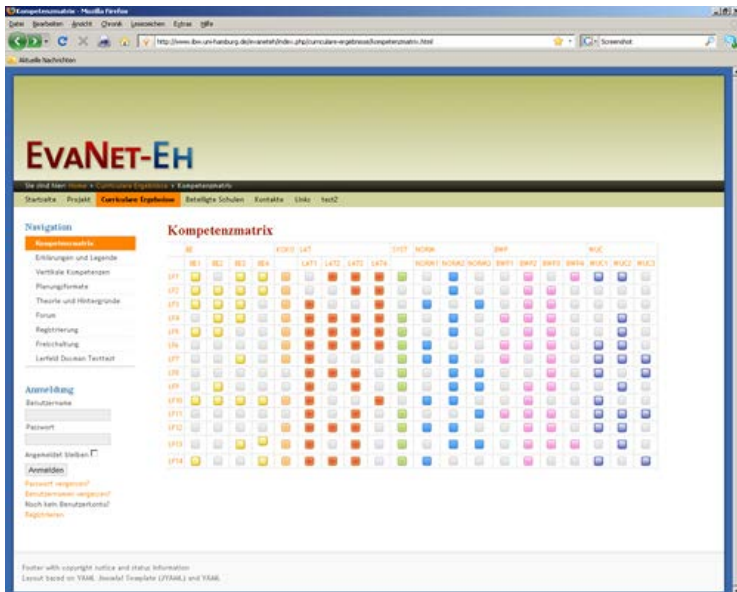
orientierungsloses
Stochern im Nebel

Kompetenzorientierung
Lernfeld-Kompetenzmatrix



Individualisierung
Kompetenzraster, Lernjobs

Reflexive Selbststeuerung
Lerncoaching, Lernberatung



Kompetenzmatrizen sind curriculare Planungsinstrumente für Lehrer, um einen kompetenorientierten Unterricht über eine Sequenz von Lernarrangements hinweg zu planen

Kompetenzraster sind didaktische Steuerungs- und Feedbackinstrumente, um individuelle Zielklarheit, Lernprozesssteuerung und -kontrolle zu ermöglichen

Kfz Lernwerkstatt STAATLICHE GEWERBESCHULE KRAFTFAHRZEUGTECHNIK Hamburg

- [Home] - [KfzWiki] - [Forum] - [Info] - [Online-Test] -

INFOS		Auswahl des Lernmaterials				
Checklisten	Ich kann in ein bestehendes System ein zusätzliches Beleuchtungssystem logisch integrieren.	Ich habe noch keine Ahnung (0 - 49)	Ich habe noch Lücken (50 - 75)	Ich bin schon ganz gut (76 - 100)	So werde ich Profi	
		Ich schaffe mir eine Basis und bearbeite zur Festigung!	Ich informiere mich und bearbeite!	Ich festige mein Wissen mit:	Ich kann meine Kenntnisse erweitern:	
	1	Ich kann eine Leuchtdiode anstelle einer herkömmlichen Lampe in eine Schaltung integrieren.	0100-A1-LJ-1	0100-B1-LJ-1	0100-C1-LJ-1	
	2	Ich kenne die drei logischen Grundgatter (Und-, Oder-, Nicht) und kann aus diesen verschiedene logische Verknüpfungen erstellen.	0100-A2-LJ-1	0100-B2-LJ-1	0100-C2-LJ-1	0100-D2-LJ-1
3	Ich erkenne die logische Bedeutung einer Schaltung und kann diese in logische Verknüpfungen (mit Hilfe der Grundgatter) abbilden.	0100-A3-LJ-1	0100-B3-LJ-1			

Checkliste als PDF

Hallo Schüler, Sie sind angemeldet.

Abmelden

Impressum - Nutzungsbestimmungen [Dl., 08.07.2008]



Kompetenzmatrizen sind curriculare Planungsinstrumente für Lehrer, um einen kompetenorientierten Unterricht über eine Sequenz von Lernarrangements hinweg zu planen

Kompetenzraster sind didaktische Steuerungs- und Feedbackinstrumente, um individuelle Zielklarheit, Lernprozesssteuerung und –kontrolle zu ermöglichen



- Lassen sich curriculare Kompetenzorientierung und individualisiertes Lernen vereinbaren?
- Welches Maß an Fremdsteuerung ist nötig – welches Maß an Selbststeuerung ist möglich?
- In welchen Phasen des Unterrichtsprozesses ist Individualisierung sinnvoll und möglich?
- Wie kann den Lernenden eine Orientierung in ihrer individuellen Lernplanung ermöglicht werden?
- Wie lassen sich Lernfeld-Kompetenzmatrix und Kompetenzraster aufeinander beziehen?
- Welchen Stellenwert haben individuelle Coaching- oder Beratungsangebote



Einheitliche Berufe

- einheitliche Tätigkeitsprofile
- einheitliche Ausbildung
- einheitliche Prüfung
- einheitliche Zertifikate

oder

Berufskerne mit Differenzierungsmöglichkeiten

- differenzierte Tätigkeitsprofile
- Pflicht und Wahlpflichtmodule
- modularisierte Prüfungen
- Portfolios
- fließende Übergänge zur Weiterbildung





Gleiche Lernangebote

- Lernen im Gleichtakt
- Gleiche Maßstäbe
- Klassenunterricht und Einzelarbeit
- Ideal: Homogenität der Lernenden durch äußere Differenzierung

oder

Individuelle Lernwege

- Differenzierte Lernaufgaben
- Individuelle Lernzeiten
- Differenzierte Förderung
- Soziales Lernen
- Ideal: Heterogenität und innere Differenzierung





oder

Kultur der Fremdsteuerung

- Lehrer definieren Lernziele
- Lehrer motivieren Schüler
- Lehrer definieren Lernausgangslagen
- Lehrer bestimmen Lernwege und Lernaufgaben
- Lehrer bewerten den Lernerfolg
- Lehrer sind verantwortlich für den Lernprozess

Kultur der Selbststeuerung

- Schüler übernehmen Verantwortung für ihren Lernprozess
- Schüler lernen interessengeleitet
- Schüler entscheiden über Lernziele (mit)
- Schüler entscheiden über die Lerninhalte (mit)
- Schüler planen ihr Lernhandeln verantwortlich und dokumentieren die Ausführung
- Schüler lernen im Team
- Schüler bewerten ihren Lernerfolg (mit)



Lernpsychologie: Lernen ist ein zutiefst individueller Prozess der aktiven Umorganisation von Erfahrungen und Wissen. Es kommt auf die individuellen Ausgangslagen, die individuellen Motive und Interessen und das individuelle Lernhandeln an.

Lernkompetenzen für lebenslanges Lernen: BBS ist für viele die letzte Chance, das Lernen zu lernen: Sich Ziele setzen, Strategien entwickeln, Ressourcen erschließen, kooperieren, hartnäckig Widerstände überwinden, Selbstwirksamkeit erleben.

Selbstverantwortung für das eigene Kompetenzprofil entwickeln: Qualifizierung nicht erdulden, sondern gestalten. Eigene Potenziale erkennen und sich nicht auf Defizite fixieren.

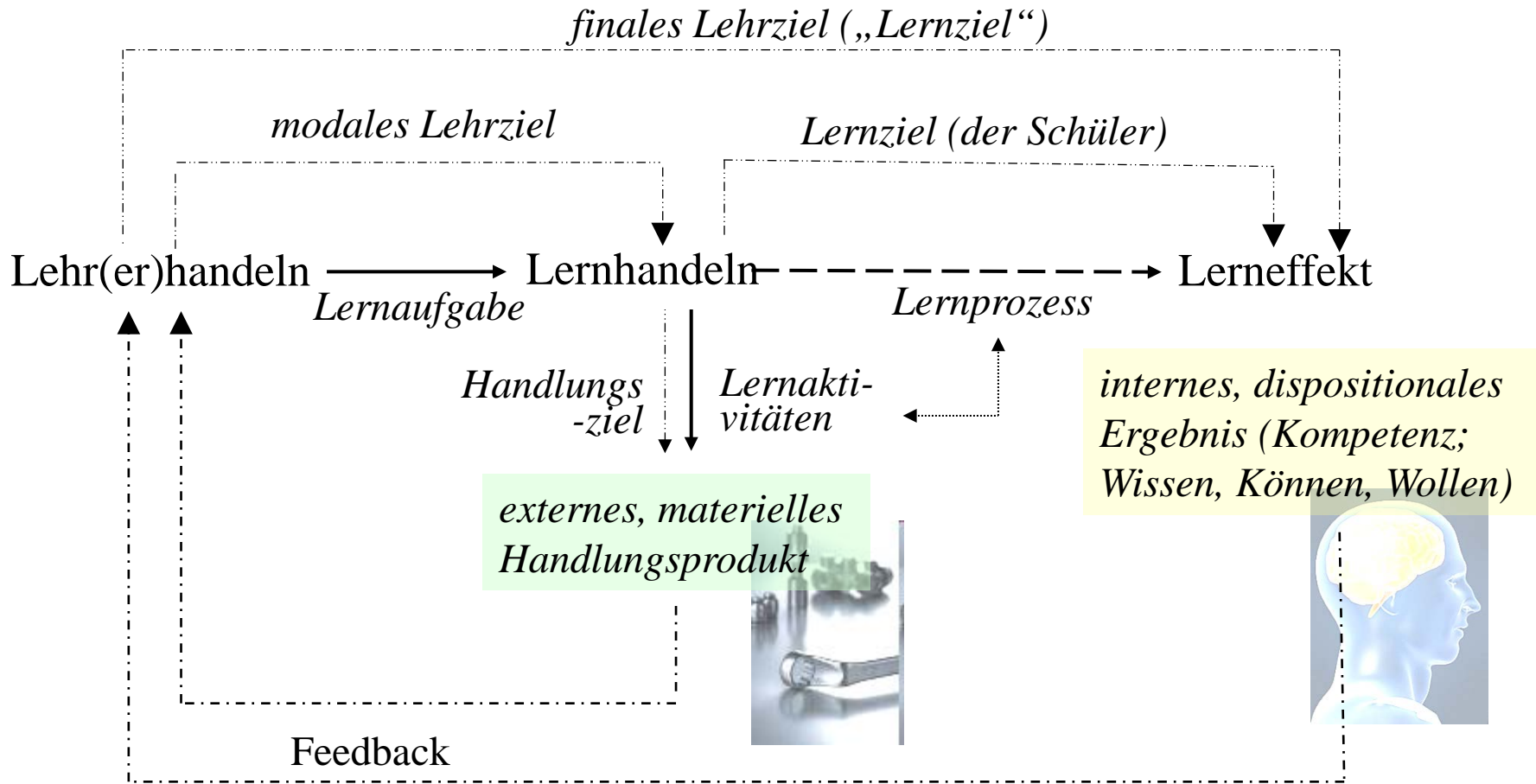
**Das sind keine Idealvorstellungen,
sondern **Entwicklungsaufgaben**
für die Berufsbildung**



- **Selbstorganisationsparadox:** Wie sollen Schüler den Kompetenzerwerb in einem Bereich organisieren, den sie noch nicht kennen und überblicken
- führt Individualisierung nicht dazu, dass die **Einheitlichkeit des Berufsprinzips** mit all ihren positiven Effekten aufgegeben wird?
- sind Individualisierung und Selbstorganisation mit den bestehenden Lehrplänen und **Prüfungsformaten** und mit dem **Organisationsrahmen** von Schule vereinbar?
- Selbstorganisation begünstigt tendenziell die **Leistungsstarken** und benachteiligt die Leistungsschwachen. Profitieren würden vor allem diejenigen, die das Lernen schon gelernt haben.
- Sind Selbstorganisation und Individualisierung mit dem Postulat der **Kompetenzorientierung** vereinbar?



- Individualisierung und Selbstorganisation bei der **Wahl der Lernziele** (was soll erreicht werden?)
- Individualisierung und Selbstorganisation **bei der Wahl der Lerngegenstände** (womit setzen sich die Lernenden auseinander?)
- Individualisierung und Selbstorganisation **bei der Wahl der Medien** (wie bekommen die Lernenden Zugang zum Lerngegenstand?)
- Individualisierung und Selbstorganisation bei der **Wahl der Lernhandlungen** (was tun die Lernenden in Bezug auf den Lerngegenstand?)
- Individualisierung und Selbstorganisation bei der Beurteilung des Lernerfolges?



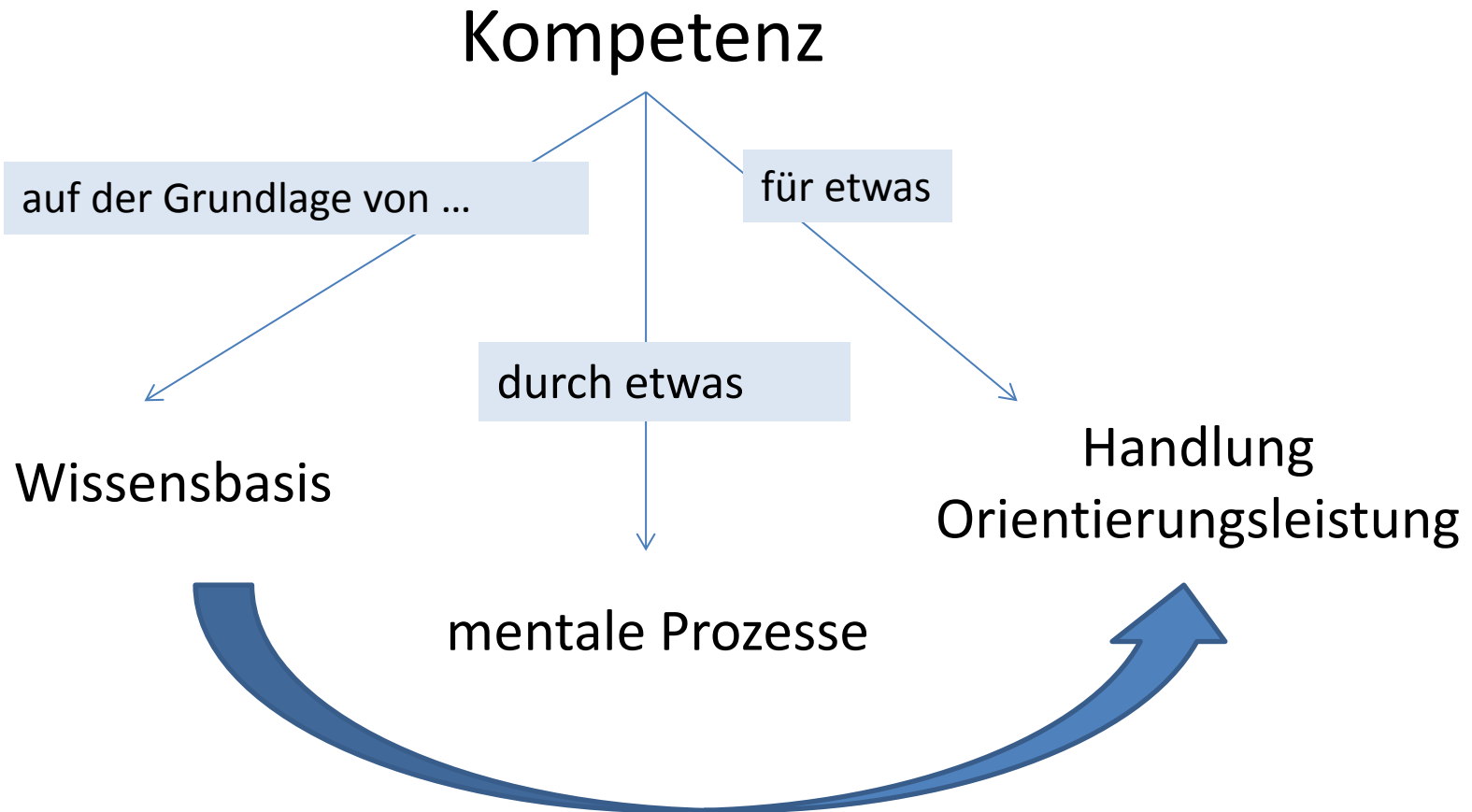
Kompetenzorientierung

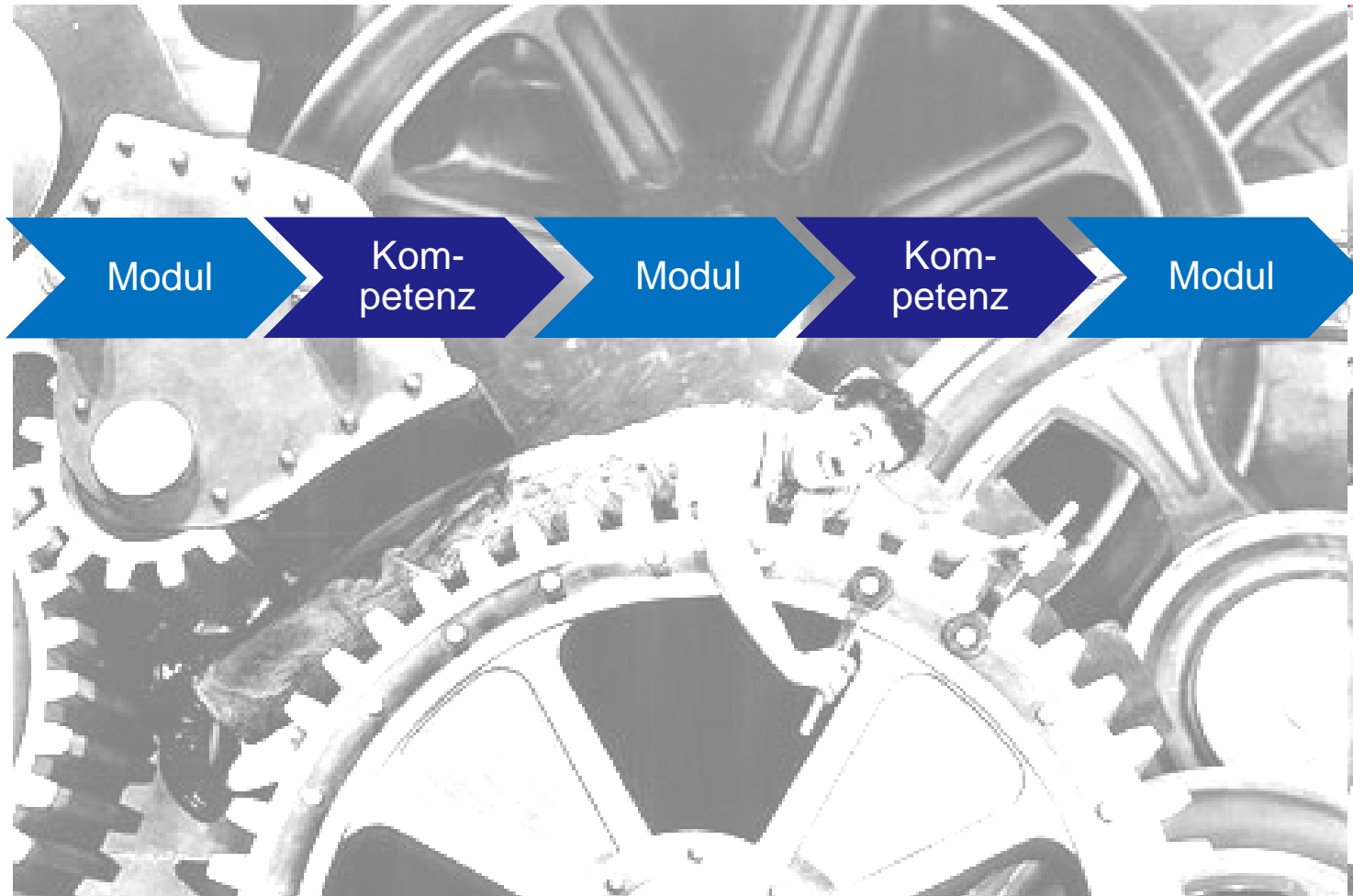
- Lehr- Lernprozesse werden auf ihr Ergebnis hin geplant (Outputorientierung) und dieses wird in Kategorien der individuellen Befähigung oder Orientierung ausgedrückt
- Abkehr von der Inhalts- oder Stofforientierung des Unterrichts – Inhalte sind als Lerngegenstände Mittel zum Zweck (das, woran ich eine Kompetenz erwerbe) und als Wissensbasis Grundlage von Kompetenzen (das, worauf eine Kompetenz basiert)
- Kompetenzen weisen immer mindestens zwei konstitutive Bezüge auf
 - Kompetenz wozu? (Performanzbezug)
 - Kompetenz wodurch? (Wissensbasis)

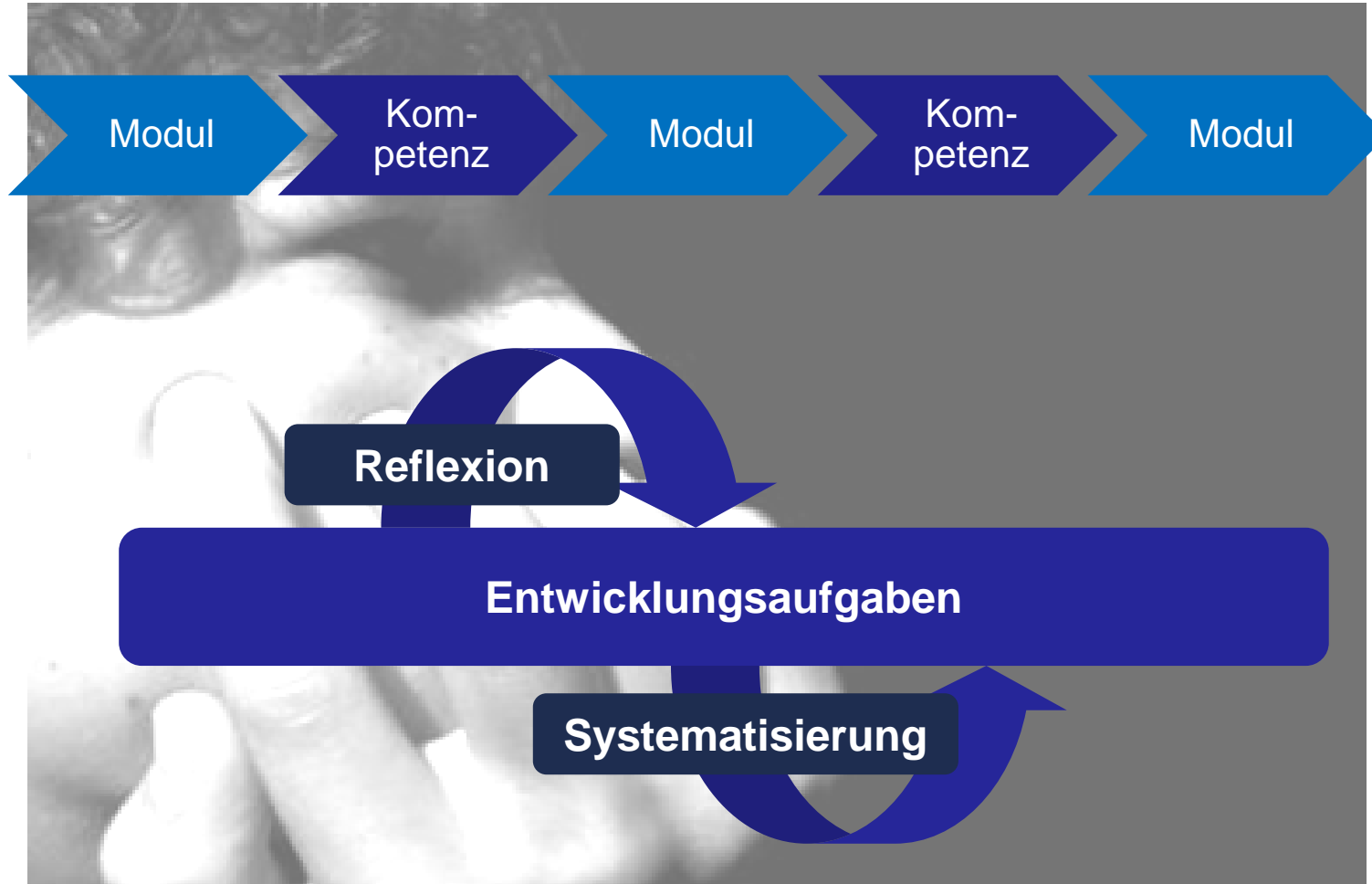
Handlungskompetenz ist die Fähigkeit, aus einem begrenzten Elementen- und Regelsystem (Wissensbasis) heraus eine prinzipiell unendlich Vielzahl situationsadäquater Handlungen generieren zu können.

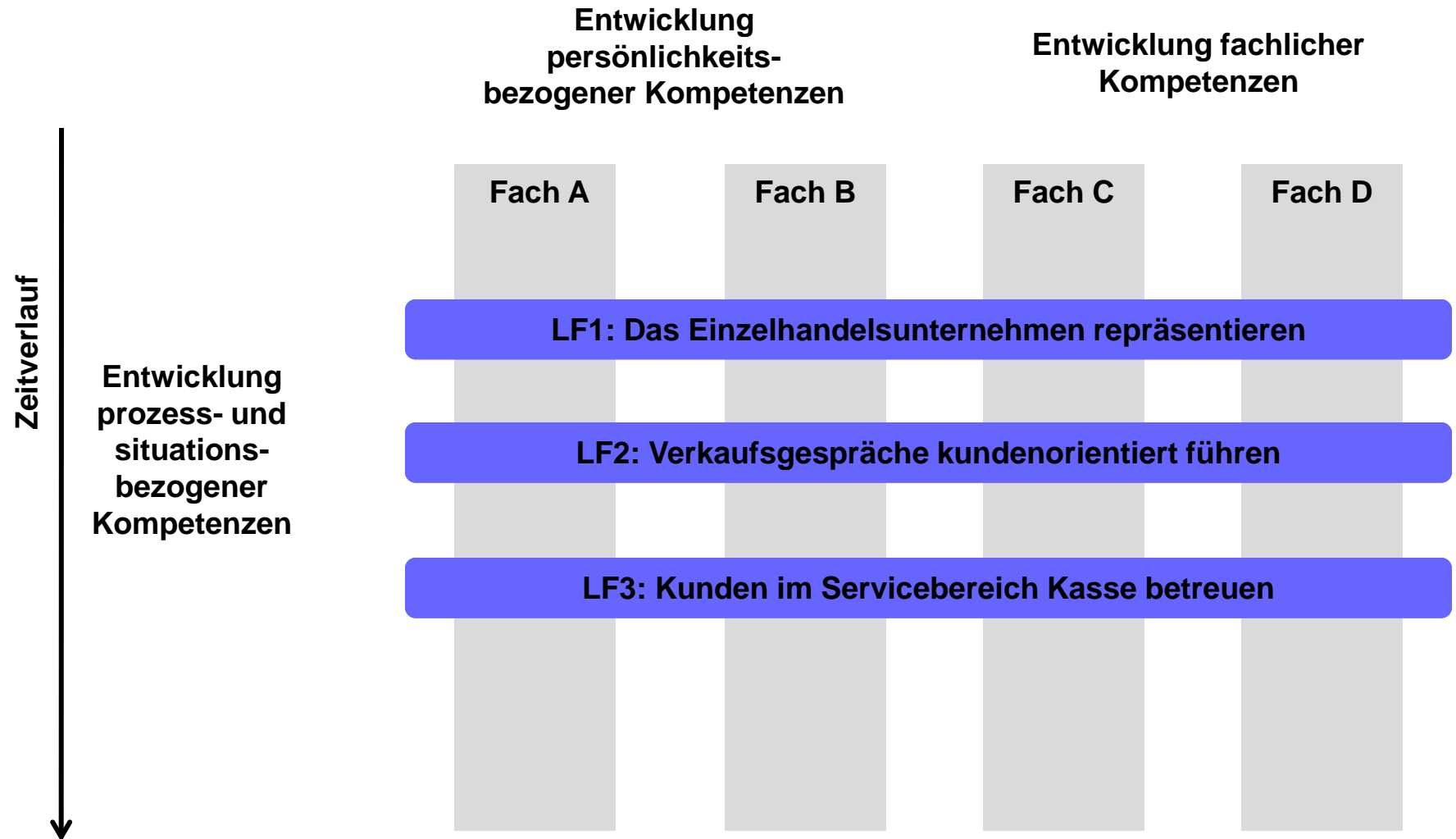
Zwei zentrale Komponenten der Handlungskompetenz:

- Fähigkeit zur Situationswahrnehmung bzw. zur Orientierung, d. h. zur angemessenen **inneren Modellierung** von Handlungssituationen
- Fähigkeit zur Situations**transformation**, gedanklich im Zuge des Problemlösens und/ oder real im Zuge des praktischen Handelns









Beruflichkeit Kommunikation und Kooperation Lern- und Arbeitstechniken Das System Unternehmung Rechtliche Normierung Betriebswirtschaftliche Problemebenen Wertschöpfung und Controlling



★
Thematischer Akzent auf Kompetenzdimension



Zielklarheit
schaffen

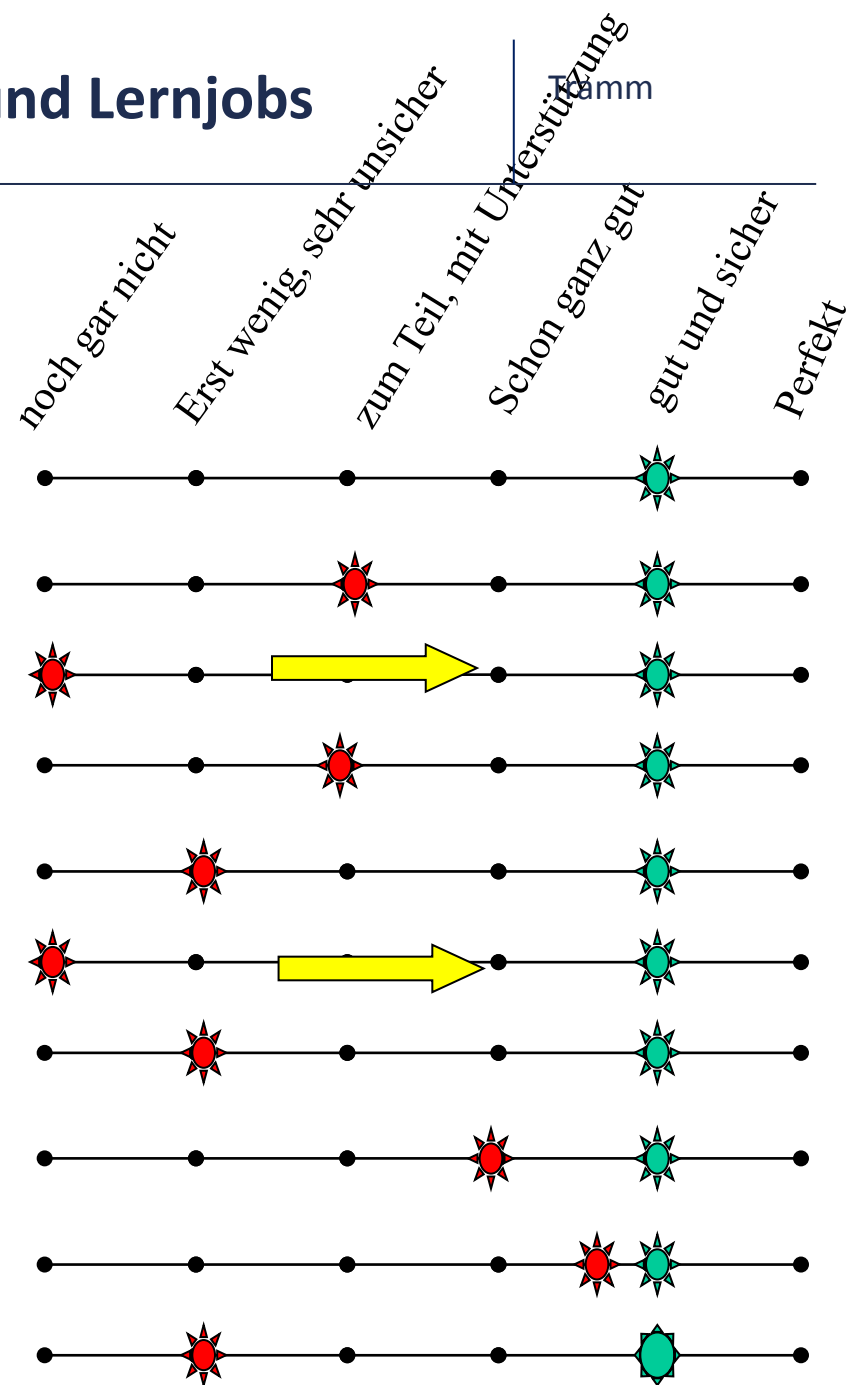
+

Individuelle
Lernwege eröffnen

Wo stehe ich?
Wo will ich hin?
Welchen Weg gehe ich?

Ich kann ...

Warenströme organisieren und Lieferbereitschaft sichern
Zahlungsströme organisieren und Zahlungsfähigkeit sichern
Kosten berechnen und Preise kalkulieren
Die Aufbauorganisation und die Leistungsprozesse einer Unternehmung strukturiert beschreiben
Verträge aushandeln und abschließen
mit Vertragsstörungen unter Beachtung der rechtlichen Regelungen und der Kundenbindung angemessen umgehen
Einen Jahresabschluss erstellen und auswerten
Mit Geschäftspartnern angemessen kommunizieren
Mit Kollegen und Vorgesetzten effektiv und vertrauensvoll zusammenarbeiten
Meine beruflichen Stärken und Schwächen erkennen



- ✓ Die Schüler schätzen ihre Kompetenzen selbst ein.
- ✓ Entsprechend der Selbsteinschätzung werden Lernjobs ausgewählt und bearbeitet.

Kfz Lernwerkstatt

- [Home] - [KfzWiki] - [Forum] - [Info] - [Online-Test] -

FOs

Checklisten

<i>Ich kann in ein bestehendes System ein zusätzliches Beleuchtungssystem logisch integrieren.</i>		Auswahl des Lernmaterials			
		Ich habe noch keine Ahnung (0 - 49)	Ich habe noch Lücken (50 - 75)	Ich bin schon ganz gut (76 - 100)	So werde ich Profi
		Ich schaffe mir eine Basis und bearbeite zur Festigung:	Ich informiere mich und bearbeite:	Ich festige mein Wissen mit:	Ich kann meine Kenntnisse erweitern:
1	Ich kann eine Leuchtdiode anstelle einer herkömmlichen Lampe in eine Schaltung integrieren.	0100-A1-LJ-1	0100-B1-LJ-1	0100-C1-LJ-1	
2	Ich kenne die drei logischen Grundgatter (Und, Oder, Nicht) und kann aus diesen verschiedene logische Verknüpfungen erstellen.	0100-A2-LJ-1	0100-B2-LJ-1	0100-C2-LJ-1	0100-D2-LJ-1
3	Ich erkenne die logische Bedeutung einer Schaltung und kann diese in logische Verknüpfungen (mit Hilfe der Grundgatter) abbilden.	0100-A3-LJ-1	0100-B3-LJ-1		

Checkliste als PDF

Kompetenzniveaumodell

Kompetenzstruktur
- modell

	N1	N2	N3	N4	N5	...
K1						
K2						
K3						
K4						
...						

Deskriptoren „Ich kann...“

- Was ist die theoretische Grundlage der Kompetenzstufen und der Lernjobs?
- Sind oder werden Kompetenzstufen und Lernjobs empirisch geprüft?
- Welchem didaktischen Konzept folgen die Lernjobs?
- Wie werden individuelles Lernen und Partner-/Gruppenlernen kombiniert?
- Gibt es vorgegebene oder empfohlene Sequenzen von Lernjobs?
- Wie werden individuelles Lernen und Lernen im Klassenverbund aufeinander bezogen?
- Welchen Stellenwert haben Beratungen mit den Lehrern bei der Bearbeitung der Kompetenzraster?

Kompetenzorientierung

Klare Zielorientierung für
Lehrkräfte



Individualisierung
innere Differenzierung und
adaptive Lernangeboten

Reflexive Selbststeuerung
reflexive Zielorientierung und
Feedback für die Lernenden



Vielen Dank für Ihr Interesse

tade.tramm@uni-hamburg.de